Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

300 (17.12.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 300 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 17. Dezember 1876.

Frankreich.

ℰ **Paris**, 14. Dez. Der „Soleil" veröffentlicht folgende Korrespondenz aus Konstantinopel vom 8. Dez.:

Der Glaube an den Frieden befestigt sich hier immer mehr und wir werden ihn erlangen, es sei denn, daß Rußland den Krieg durchaus wollte und zu diesem Behuf neue Schwierigkeiten aufthürmte. In diesem Falle wäre der gute Wille der Türken vergeblich. Mehrere europäische Blätter enthalten über die Rüstungen Rußlands Angaben, die ich berichtigen muß. Schon vorigen Monat schrieb ich Ihnen (und ich darf mich für gut unterrichtet halten) hinsichtlich der russischen Transportmittel, daß das Material der russischen Schifffahrts-Gesellschaft nicht zweckmäßig verwendet werden könnte, wenn die türkische Flotte es hindern wollte. Nun kommen aber die erwähnten Blätter und erzählen, daß jedes dieser Schiffe mit 6 Kanonen bewaffnet worden ist. Wahrscheinlich sind hölzerne Kanonen gemeint und hofft man mit dieser neuen Auflage der List von Cronstadt die türkischen Seeleute zu erschrecken. Man weiß hier aber die Unmöglichkeit einer solchen Maßregel zu gut zu beurtheilen, als daß Hobart Pascha sich durch die Meldung im geringsten beunruhigen ließe. Die russische Flotte besteht im Ganzen aus 63 Fahrzeugen, die zusammen einen Tonnengehalt von 21,511 russischen Last haben und sich eintheilen lassen, wie folgt: 10 Schiffe mit 100 Last, 18 Schiffe mit 100 bis 200 Last, 9 Schiffe mit 200 bis 300 Last, 9 Schiffe mit 300 bis 400 Last, 4 Schiffe mit 400 bis 500, 2 Schiffe mit 500 bis 600, 3 Schiffe mit 600 bis 700, je 2 Schiffe mit 700 bis 800 und 800 bis 900, 1 Schiff mit 900 bis 1000, 2 Schiffe mit 1000 bis 1100, 1 Schiff mit 1100 bis 1300 Last Gehalt. Von diesen Dampfern sind 32 mindestens 17, 5 15, 4 8, 16 4 und 6 2 Jahre alt. Dies ist ganz genau der Effektivbestand der russischen Schifffahrts-Gesellschaft. Wie man sieht, sind ihre Schiffe nicht im Stande, eine schwere Artillerie zu tragen; die meisten sind nur mit Eisenblech bekleidet, für den Transport von Truppen und Material tauglich und müßten vor einem Panzerschiff ihr Heil in der Flucht suchen, wenn ihre Schnelligkeit es ihnen erlaubte.

Die Vorkonferenz hat nicht stattgefunden. Man hat begriffen, daß wenn man bei dem General Ignatieff ohne die Türken zusammenkäme, ihm dadurch in seiner Forderung, diese ganz auszuschließen, Recht gegeben würde. Es fanden daher nur Besuche und Privatunterredungen statt. Montag wird die Konferenz im kaiserlichen Pavillon von Tersane, das vom Marineministerium abhängt, eröffnet werden. Inzwischen haben die Türken, die nicht so unthätig sind, wie man glaubt, wieder zwei Anschläge vereitelt, die beweisen, daß ihren Gegnern alle Mittel gut sind. Vor einiger Zeit erhielt Midhat Pascha, der als ein Hinderniß gegen die fremdländischen Tendenzen angesehen wird, mehrere anonyme Anzeigen, daß er einen Kutscher und einen Koch in seinem Dienste hätte, welche einer geheimen Gesellschaft angehörten, deren Aufgabe wäre, ihn aus der Welt zu schaffen. Die beiden Individuen wurden nicht genannt, aber so genau bezeichnet, daß man sie erkennen mußte. Sie wurden entlassen und, da keine Beweise gegen sie vorlagen, einfach des Landes verwiesen. Als das Komité, dem diese Leute angehörten, den Streich mißlungen sah, sann es auf ein anderes Mittel. Es suchte einen Mörder und fand deren sieben, die sich sämmtlich bereit erklärten, den unbequemen Minister umzubringen. Das trug sich in Croatien und in Montenegro zu. Die türkische Polizei, welche diesen Umtrieben auf die Spur gekommen war, folgte diesen Individuen durch Serbien nach Rustschuk, Varna und endlich nach Konstantinopel, wo sie in Cadi Keni ihren Wohnsitz aufschlugen. Vor drei oder vier Tagen gelangten sie zu dem Beschluß, ihr Vorhaben vor der Konferenz auszuführen, fanden aber, daß sieben Personen Verdacht erwecken könnten und ihre Zahl daher auf drei herabgesetzt werden müßte. Da jeder der Sieben die Ehre für sich beanspruchte, sollten die Mörder ausgeloost werden; während sie aber dieser Operation oblagen, wurden alle verhaftet. Es heißt, die russische Botschaft hätte sie den nächsten Tag als Schutzbefohlene herausverlangt; allein die türkische Regierung behält sie zur gerichtlichen Beurtheilung zurück. Gleichzeitig war eine andere Verschwörung im Gange, welche darauf abzielte, den Sultan Murad nach dem Auslande zu entführen, von wo man ihn unter dem Vorwande, daß er nicht wahnsinnig sei, seine Krone hätte zurückverlangen lassen. Der Plan war unsinnig, denn nach dem Landesgesetze ist ein entthronter Sultan aller seiner Rechte verlustig, aber er hätte doch Verwicklungen herbeiführen können. Vier Personen waren mit der Entführung betraut. Eine derselben hatte schon seit geraumer Zeit alles gestanden, war aber dennoch bei dem Komplotte geblieben, um die Regierung auf dem Laufenden zu erhalten. Dienstag Abend begaben sich die vier als algerische Frauen verkleideten Individuen in die Wohnung Murad's. Ein Dampfer, der als ein russischer bezeichnet wird, den ich aber eher für eine unter englischer Flagge fahrendes Handelsschiff halte, war im voraus gemiethet worden, um Murad sammt den Verschwörern aufzunehmen. Diese wurden in ihrer Verkleidung verhaftet und um den Zweck ihres Besuches befragt. Der Verräther unter ihnen legte nun ein vollständiges Bekenntniß ab. Er sagte, daß sie Murat mit seiner Familie auf einem bereit liegenden Schiff nach dem Auslande hätten bringen wollen und von einer Botschaft, die durch eine ihrer angesehensten Persönlichkeiten mit ihnen verkehrte, dazu angehalten worden wären.

Sie werden begreifen, daß ich hier die Namen, welche genannt wurden, nicht wiederhole. Das aber ist Thatsache, daß sich unter den vier Verschwörern ein Individuum befindet, welches bei dem Dragomanat von . . . angestellt oder indirekt beschäftigt war. Den Namen dieses Landes habe ich leider vergessen und ich nahm mir vor, erst in meinem nächsten Briefe dieses Versehen gut zu machen.

Das Pariser Kriegsgericht verhandelte gestern gegen den Communard J. B. Baillant, welcher nicht mit dem gleichnamigen, bereits in contumaciam zum Tode verurtheilten Delegirten der Commune für das Unterrichtswesen verwechselt werden darf. Der 38jährige J. B. Baillant, ein ehemaliger, mit den Medaillen des italienischen und des mexikanischen Feldzugs dekorirter Militär, hat der Commune als Offizier im 25. Föderirten-Bataillon gedient, an den Straßenkämpfen gegen die Versailler Truppen einen eifrigen Antheil genommen und bei dieser Gelegenheit mehrere Einwohner der Vorstadt Belleville, die er im Verdacht hatte, Munitionen vergraben zu haben, mit dem Tode bedroht, auf den Einen sogar aus unmittelbarer Nähe einen Büchsenschuß abgefeuert, welcher den Bedrohten nur in Folge der Geistesgegenwart, mit der er den Gewehrlauf von sich abwandte, verfehlte. Das Kriegsgericht verurtheilte J. B. Vaillant, dessen Identität trotz seines Abläugnens außer Zweifel gestellt wurde, zum Tode.

Im Hôtel Drouot gelangte gestern der Nachlaß des wenig bekannten Malers de Cailleux, der unter Ludwig Philipp Direktor der Museen war, unter den Hammer. Das interessanteste Stück der nicht sehr reichhaltigen Kunstsammlung war ein Porträt von André Chénier, das sein Freund und Mitgefangener im Gefängniß Saint-Lazare kurz vor seiner Hinrichtung gemalt hatte und welches überhaupt das einzige ist, das man von dem Dichter kennt. Die Erben verlangen für das Bild, dessen künstlerischer Werth weit hinter dem historischen zurücksteht, 25,000 Fr., und es hat sich dafür noch kein Liebhaber gefunden.

Der radikale Abgeordnete Alfred Naquet zeigt in einer Zuschrift an die „Droits de l'Homme" an, daß er die Herausgabe der erst vor einigen Wochen von ihm unternommenen „Révolution" gänzlich einstellt und nicht, wie gestern verlautet hatte, dieses Organ in ein Wochenblatt umwandelt.

Ich hatte geglaubt, daß noch für ein Tagblatt Platz wäre, in welchem die socialdemokratische Partei ihr Programm, ihre Lehrmeinung, ihre Aufgaben dargelegt fände. Ich hatte mir eingebildet, daß ein solches Blatt auf ein ihm genügendes Publikum rechnen könnte. Ich habe mich getäuscht. Dieses Publikum besteht, aber es ist seit sechs Jahren von den Führern der republikanischen Partei eingelullt und von den Ideen des Kampfes, des Fortschritts und des Widerstandes abgelenkt worden. Um es aufzuerwecken, zu verjüngen und zur Thätigkeit anzuregen, hätte es dem Organe, welches diese Aufgabe übernahm, ziemlich bedeutender Kapitalien bedurft, und die Kapitalien stellen sich nicht leicht demjenigen zur Verfügung, welcher den Privilegien des Kapitals den Krieg erklärt.

Türkei.

Ueber die Verschwörung in Konstantinopel verlautet Folgendes: Es hat sich um eine Entführung des Ex-Sultans Murad aus dem Palais Tscheragan gehandelt, in dessen Namen ein Manifest erlassen worden wäre, worin den Gläubigen die Ungesetzlichkeit seiner Thronentsetzung, die Desavouirung aller Akte des als Usurpator erklärten Sultans Abdul Hamid, die Verwerfung aller beabsichtigten Reformen als antireligiös verkündet und ein Appell an alle Gläubigen zur Anerkennung Murad des Fünften als rechtmäßigen Souverän und Chalifen gerichtet wurde. Die Regierung ist im Besitze des vollen Wortlautes des fraglichen Manifestes. In das Geheimniß des Komplottes waren mehrere Damen des Haushaltes Murad's und auch dessen Mutter eingeweiht. Dagegen hatte der unglückliche Murad auch nicht entfernt eine Ahnung von dem Spiele, welches mit seiner Person beabsichtigt wurde. Die Verschwörer, als Frauenzimmer verkleidet, passirten ungehindert das Palais Tscheragan und hielten dort mit den genannten Frauen ihre Konventikel. Durch eine ehemalige Favoritin Sultan Murad's, welche mit einem der Verschworenen ein zartes Verhältniß angeknüpft hatte und dieserhalb von den Eunuchen übel angelassen wurde, ist die Verschwörung verrathen worden, indem sie einer in freundschaftlichen Beziehungen zu ihr stehenden Odaliske des Sultans Abdul Hamid das ganze Projekt mittheilte.

Kaum daß man im Palais von Dolma Bagdsche von der Sache Nachricht erhielt, war auch bereits die Polizei hinterher und bemächtigte sich bei einer neuerlichen Zusammenkunft der Verschworenen ihrer insgesammt und ließ sie frischweg in's Polizeigefängniß wandern. Die Verhaftungen sind nicht zahlreich. Es befinden sich unter den Erwischten auch zwei Griechen, von welchen einer, Stavrides, Bruder des englischen Botschaft-Dragomans ist. Man sagt aber, daß außer den Verhafteten noch zwei Pascha's, eine Anzahl von Ulema's und ein mit einer fremden Botschaft in Beziehung stehender Europäer kompromittirt sind. Die in das Komplott mitverwickelten Weiber werden gehörig abgekanzelt, sonst aber nicht weiter belästigt. Die Sultanin Validé, Mutter Murad's V., erschien in Thränen gebadet vor Sultan Abdul Hamid und gestand alles haarklein ein. Sie erklärte, daß man sie getäuscht und zu überzeugen versucht habe, daß sie der Religion und dem Staate einen großen Dienst erweisen werde. Die Regierung hat den Journalen eingeschärft, über den ganzen Vorfall nichts zu bringen.

Ueber das gegen Midhat Pascha geplante Mordattentat verlautet nur so viel, daß die Regierung telegraphisch vom türkischen Konsul in Ragusa über das bevorstehende Eintreffen von zwei Individuen avisirt wurde, welche von den slavischen Komités die Mission erhalten hätten, Midhat Pascha aus dem Wege zu räumen. Die beiden signalisirten Individuen wurden thatsächlich nach ihrem Eintreffen ermittelt, der eine in Pera und der andere in Kadikeui verhaftet. Letzterer leistete bei seiner Verhaftung einen so heftigen Widerstand, daß eine ganze Abtheilung Gendarmen aufgeboten werden mußte, um ihn in's Polizeiministerium zu bringen, wo er umfassende Geständnisse ablegte. Aufsehen erregt es jedoch, daß die russische Botschaft die Freilassung dieser Individuen unter dem Vorwande reklamirte, daß sie mit russischen Pässen versehen seien.

Badische Chronik.

ψ Heidelberg, 14. Dez. Der Vortrag, welchen Herr Professor Thorbecke gestern Abend im Volksbildungs-Vereine hielt, war stark besucht, ungeachtet sich in dieser und der nächsten Woche eine nicht unbedeutende Zahl von abendlichen Zusammenkünften zu verschiedenen Zwecken zusammendrängen. In belehrender Rede zeichnete derselbe ein allgemein verständliches Bild von „George Washington", wie er mit den Talenten des Kriegers jene des Staatsmannes, mit dem segensreichen öffentlichen Wirken eines uneigennützigen Patrioten die Privattugenden eines edlen Menschen verband; daß der Redner nicht unterließ, die zeitgenössischen politischen Zustände zu berühren, soweit deren Erläuterung nöthig erschien zum vollen Verständniß der Wirksamkeit des großen Republikaners, bedarf kaum besonderer Erwähnung. — Allmälig wendet sich das Hauptinteresse in unserer Stadt mehr und mehr den Reichstags-Wahlen zu; die socialdemokratische Partei bekundet ihr Streben, die extensiv weniger bedeutende Zahl durch intensive Thätigkeit, die materielle Haltlosigkeit ihrer Argumente durch öftere Wiederholung derselben auszugleichen, schon seit mehreren Wochen durch periodische „Volksversammlungen"; die ultramontane Fraktion arbeitet ebenso geräuschlos als rastlos; diese Wahrnehmungen drängten auch die liberalen Elemente zur Einigung und so hat der national-liberale Ausschuß in einem von den Führern der verschiedenen Lokalparteien unterzeichneten Aufrufe für morgen Abend eine allgemeine Wahlversammlung ausgeschrieben.

Mannheim, 14. Dez. Behufs der bevorstehenden Reichstags-Wahl ist die hiesige Stadt in fünfzehn Wahlbezirke eingetheilt worden; die Wählerlisten sind auf dem Rathhause nicht nur in den gewöhnlichen Bureaustunden, sondern auch an den Werktagen von 12—1 Uhr und künftigen Sonntag von 9—12 Uhr zur Einsicht offen. — In diesen Tagen wird eine Vorbesprechung zur Gründung eines Gewerbevereins stattfinden; der Mangel einer solchen Einrichtung hat sich in einer Weise geltend gemacht, daß Alles aufgeboten werden sollte, diese Lücke in unseren gemeinnützigen Anstalten auszufüllen. — Die badische Schifffahrts-Assekuranz-Gesellschaft hat in außerordentlicher Generalversammlung den vom Verwaltungsrath vorgelegten neuen Statutenentwurf gutgeheißen; es handelte sich dabei wesentlich darum, das Statut mit der neueren Gesetzgebung in Einklang zu bringen. — Das katholische Bürgerhospital verpflegte in dem Zeitraum vom 1. Mai 1874 bis 31. Dez. 1875 in seiner Krankenanstalt 65, in der Pfründe 63 Personen; der Personalbestand beider Kategorien betrug bei Beginn dieser Periode 51, der Zugang 77, der Abgang 82 (darunter durch Tod 24), der Personalbestand auf 1. Jan. 1876 betrug 46 Köpfe. Das Vermögen des Hospitals einschließlich der Gebäude und des Inventars beläuft sich auf 849,469 M. 15 Pf.

♃ Mannheim, 14. Dez. (Schwurgericht.) Am 11. Okt. d. J. Abends brach in dem Städtchen Mudau in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Gerbers Wilhelm Heß Feuer aus, das sich rasch über das ganze Gebäude verbreitete und einen Gebäudeschaden von 1800 Mark verursachte; von den Fahrnissen wurde Vieles gerettet, indessen behauptete Heß, daß auf seinem Speicher größere Vorräthe an Leder, Rinden und Lohe verbrannt seien. Heß war bei der Gesellschaft „Providentia" für 2550 fl. Fahrnisse und mit dem Gebäudefünftel versichert. Heß hatte sich während des Brandes so auffallend benommen, daß alsbald der Verdacht der Brandstiftung auf ihn fiel. Darüber, wo er sich zur Zeit des Brandausbruchs befunden hatte, machte er die widersprechendsten Angaben, dazu kam, daß er stark verschuldet, von den Gläubigern betrieben war und die Zwangsversteigerung seiner Fahrnisse unmittelbar bevorstand. Für die Anlegung des Feuers durch dritte Hand fehlte es an jedem Halte, von einer Selbstentzündung der spärlichen Futtervorräthe konnte die Rede nicht sein, und so wurde auf Grund der vorliegenden dringenden Verdachtgründe Heß von den Geschworenen der vorsätzlichen Brandstiftung an einem Wohngebäude schuldig erklärt und vom Gerichtshofe zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Frage nach einem konkurrirenden Versicherungsbetruge (R.St.G.B. § 265) wurde von den Geschworenen verneint.

η. Lörrach, 13. Dez. Die jährliche Generalversammlung des Bezirks-Protestantenvereins Lörrach fand Sonntag den 10. in Haltingen unter Vorsitz des Hrn. Däublin von Efringen statt. Dem ausführlichen Bericht des Hrn. Stadtpfarrers Höchstetter entnehmen wir, daß der Verein 160 Mitglieder zählt und nur in 9 Gemeinden der Diözese noch keine Wurzeln gefaßt habe. In Aussicht gestellt sind Vorträge in 8 Gemeinden; ferner soll durch Besprechung religiöser und kirchlicher Fragen in der Presse gegen Vorurtheile und Indifferentismus, den stärksten Gegnern des Vereins, welcher die Erneuerung der protestantischen Kirche im Geiste evangelischer Freiheit und im Einklang mit der gesammten Kulturentwicklung unserer Zeit sich zur Aufgabe mache, eingewirkt und eine Kolportage eingeführt werden. Die Anträge fanden einstimmige Annahme. 22 Mitglieder traten neu ein, darunter aus solchen Gemeinden, die bisher keine Mitglieder des Vereins zählten.

η. Lörrach, 13. Dez. In unserer Nachbargemeinde Oetlingen fand vorgestern die Wahl eines Bürgermeisters statt und zeigte dieselbe eine sehr beachtens- und nachahmungswerthe Eintracht der Bürgerschaft. Da der seitherige, sehr geschätzte Ortsvorsteher erklärte, eine Wiederwahl nicht mehr anzunehmen, vereinigten sich sämmtliche Stimmen (die eigene ausgenommen) auf Hrn. Gastwirth W. Oettlin, der auch diesem Vertrauen durch Annahme der Wahl entsprach. — Die Holzpreise sind auf dem Rückgang begriffen, was theils dem nichtwinterlichen Winter zuzuschreiben ist, theils aber auch dem Umstand, daß seit der Eröffnung der Jura-Bahn Basel-Delsberg (und jetzt noch Münster) aus den dortigen holzreichen Gegenden unsern Holzverkäufern in Basel, dem Hauptver-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

kaufsplatz, eine starke Konkurrenz erwachsen ist. Es gehen weit weniger Holzfuhren hier durch nach dieser Stadt. — Nächsten Sonntag wird in Basel das 2. Abonnementskonzert (zu welchem jeweils mehrere Lörracher wallfahren) nur Werke Beethoven's aufführen, da der 17. Dezember der Geburtstag des Meisters ist. Unter Anderem werden wir die Leonoren-Ouvertüre Nr. 2, die Konzertarie Ah perfido, welche Frl. Fillunger von Berlin singen wird, hören und die Musik zu „Egmont" mit dem verbindenden Text von M. Barnays. — Die Basler Oper verfügt über treffliche Kräfte und hatten die beiden Vorstellungen von R. Wagner's „Lohengrin" ein ausverkauftes Haus und einen außerordentlichen Erfolg erzielt. Namentlich die HH. König (Lohengrin) und Blanc (Telramund), Frl. Amann (Elsa) und Frau Görlich (Ortrud) leisteten Vorzügliches. Heute singt Wachtel den „Postillon" und wird noch im „Troubadour" und in den „Hugenotten" auftreten.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 15. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 223.—, per Mai-Juni 224.—. Roggen per Dez.-Jan. 169.—, per April-Mai 164.—. Rüböl per Dez.-Jan. 78.50, per April-Mai 79.30. Spiritus loco 55.70, per Dez.-Jan. 56.25, per April-Mai 58.30. Hafer per Dez. 147.50, per April-Mai 157.—.

† Köln, 15. Dez. (Schlußbericht.) Weizen matt, loco hiesiger 25.—, loco fremder 22.75, per März 20.85, per Mai 22.85. Roggen —, loco hies. 20.—, per März 16.90, per Mai 16.85. Hafer loco neuer 18.50, per März 17.15, per Mai 17.05. Rüböl höher, loco 41.—, per Mai 40.10, per Oktober 37.60.

Hamburg, 15. Dez. Schlußbericht. Weizen ruhig, per Dez.-Jan. 215 G., per Jan.-Febr. 217 G., per April-Mai 223 G. Roggen per Dez.-Jan. 164 G., per Jan.-Febr. 166 G., per April-Mai 168 G.

Bremen, 15. Dez. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 32.— b., per Januar 28.— b., per Februar 25.50, per Februar, März, April 23.50. Besser.

Mainz, 15. Dez. Weizen per März 23.10. Roggen per März 17.50. Hafer per März 17.90. Rüböl per Mai 36.80.

C.L. Paris, 14. Dez. (Börsennachricht.) Bei der festen Haltung der fremden Plätze hätte die Hausse auch hier neue Fortschritte gemacht, wenn man nicht gegen den Schluß des Geschäfts die Zahlungseinstellung der Brüsseler Union du Crédit erfahren hätte, welche für die sich um Hrn. Philippart schaarende Gruppe ein harter Schlag ist. Man schließ daher etwas schwächer: 5prozent. Rente 104.65, 3proz. 70.87, Italiener 70.30, Türken 11 Fr., Egypter 245, span. Exterieure 14 1/8, Banque ottomane 260, Banque de Paris 1036, Foncier 642, Mobilier 152, Franco-Hollandaise 326, spanischer Mobilier 540, Suezaktien 667, österr. Staatsbahn 520, Lombarden 158.

† Paris, 15. Dez. Rüböl per Dezbr. 95.25, per Januar-April 97.—, per Mai-August 97.—, per Septbr.-Dezbr. 95.—. Spiritus per Dezbr. 70.— per Januar-April 71.—. Zucker, weißer, disp., Nr. 3 per Dezbr. 86.50, per Januar-April 87.75. Mehl, 8 Mrk., per Dezbr. 62.50, per Januar-Febr. 63.50, per März-April 65.—, per Mai-Juni 65.75. Weizen per Dezbr. 29.—, per Januar-Febr. 29.25, per März-April 30.—, per Mai-Juni 30.50. Roggen per Dezbr. 20.50, per Januar-Februar 20.70, per März-April 21.25, per März-Juni 21.75.

Amsterdam, 15. Dez. Weizen loco geschäftslos, auf Termine unveränd., per März 317.—, per Mai 317.—. Roggen loco still, auf Termine flau, per März 203.—, per Mai 206.—. Rüböl loco 44 3/4, per Mai 46, per Herbst 42 1/4. Raps loco —, per Frühjahr 458, per Herbst —. Trübe.

Antwerpen, 14. Dez. Raffin. Petroleum höher, blank dispon. 82 bez. u. Br., Dezbr. 82 bez. u. Br., Jan. 67 bez. 68 Br., Febr. 70 Br., April 60 Br. — Amerikan. Schmalz still, Marke Wilcox disp. fl. 31–31 1/4. — Amerikan. Speck niedriger, long disp. Frs. 108, short disp. 109–110. — Wolle fest, Umsatz 211 B. — Kurz Köln 123,—.

Antwerpen, 15. Dez. Petroleummarkt. Schlußbericht. Stimmung: Behauptet. Raffinirtes Type weiß disponibel 82 b., 82 B., per Dezember 82 b., 82 B., per Januar 67 b., 68 B., Februar — b., 62 B., April — b., 60 B.

London, 15. Dez. Getreidemarkt. Schlußbericht. Weizen stetig, angekommene Ladungen ungefragt. Andere schleppend und nur billiger verkäuflich. Zufuhren: Weizen 30460, Gerste 13140, Hafer 42470 Q. Kalt.

London, 15 Dez. (11 Uhr.) Consols 93 15/16, Lombarden 6 1/4, Italiener 69 13/16, Türken 10 7/8.

London, 14. Dez. (2 Uhr.) Consols 94 1/8, 1885er Amerik. —.—.

New-York, 13. Dez. Goldagio 103 7/8. London 4,82. — Mehl extra State D. 5,75. Ruther Frühjahrsweizen D. 1,38. Fracht für Getreide 6 3/4. — Petroleum Standard white 32 cs., in Philadelphia 8 cs. — Schmalz, Marke Wilcox 10 7/8. Speck 8 7/8. — Kaffee, Rio 18 5/8. — Baumwolle, middl. Upland 12 1/4 cs. — Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 29,000 B., Export nach England 8000 Ballen, nach dem Continent 7000 Ballen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Dezbr.	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
15. Mrgs. 2 Uhr	750.7	+ 7.6	92	N.	bedeckt	trüb.
„ Nachts 9 Uhr	749.6	+ 6.4	94	NE.	„	„
16 Mrgs. 7 Uhr	747.8	+ 6.1	99	„	„	Regen, Nebel.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Allgemeiner Submissions-Anzeiger. III. Jahrgang. Amtliches Publikationsorgan.

Erscheint in **Stuttgart, 3mal** wöchentlich. Derselbe enthält **zuverlässig alle** Submissionsausschreiben jeglichen Gewerbes in äußerst bequemer **chronologisch** und **branchenweise** geordneter Uebersicht. Abonnementspreis 4 1/2 M. pro Quartal incl. der **Submissionsberichte** durch jede Postanstalt zu beziehen. Inserate 25 ₰ pro Zeile. X.734.51.

J.392.2. Mannheim.

Badische Bank.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer Aktionäre, daß die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 9. Dezember 1875 beschlossene Rückzahlung der Hälfte unseres Aktienkapitals vom 2. Januar 1877 an mit 300 Mark pro Aktie geleistet wird.

Die Aktien-Inhaber werden zu diesem Behufe aufgefordert, vom 15. Dezember ds. Js. an ihre Aktien mit einem doppelt ausgefertigten Nummern-Verzeichnisse — wozu Formulare auf dem Bankbureau unentgeltlich ausgegeben werden — an unserer Kasse einzureichen. Eines dieser Verzeichnisse wird sofort nach vorgenommener Vergleichung mit den eingereichten Aktien, mit der Bezeichnung des Tages versehen, an welchem die Rückzahlung vom 2. Januar ab auf dieselben erfolgen wird, an den Einreicher zurückgegeben. Gegen Rückgabe dieses Verzeichnisses können sodann die durch Abstempelung auf den Nennwerth von Dreihundert Mark reduzirten Aktien, sowie der auf dieselben entfallende Baarbetrag von dem festgesetzten Tage an in Empfang genommen werden.

Auswärtige Aktienbesitzer belieben ihre Aktien mit einfachem Nummernverzeichniß auf eigene Kosten und Gefahr an die Badische Bank einzusenden, worauf ihnen in der erforderlichen Zeitfrist die abgestempelten Aktien und der auf dieselben entfallende Betrag der Rückzahlung auf ihre Kosten und Gefahr zugesandt werden.

Sollten die Einsender besondere Vorschriften bezüglich der Rücksendung ihrer abgestempelten Aktien und der Ausfolgung der Baarbeträge ertheilen, so wird die Badische Bank denselben nach Möglichkeit Rücksicht tragen.

Es bleibt den Aktienbesitzern freigestellt, ihre Aktien mit oder ohne Dividende-Coupons bogen einzureichen.

Mannheim, 1. Dezember 1876.

Badische Bank.
Die Direktion.

J.476.4. Karlsruhe.

Das Forte-Piano-Magazin
von
Ludwig Schweisgut
in
Karlsruhe,
31 Herrenstraße 31,

bietet in reichster Auswahl

Mehrjährige Garantie

Fabrikpreise

Cabinet-, Stutz- und Salon-Flügel, Pianinos, gerad- und kreuzsaitig, **Tafelpianos** und **Harmoniums** aus den anerkannt besten Fabriken wie:

Bülthner in Leipzig, **Bechstein, Biese, Schwechten, Robert Schwarze, Quandt** in Berlin, **Lipp, Schiedmayer, Dörner, Hardt, Pfeiffer, H. Wagner, Schönleber, Keppler & Co., Kanhäuser** u. s. w. in Stuttgart, **Rosenkranz, Hagspiel & Ruschpler** in Dresden, **Steinweg** Nachf., **Zeitter & Winkelmann** in Braunschweig, **Escher** in Zürich, **Heyl** in Borna, **Steingräber** in Bayreuth u. a. m.

Eintausch gespielter Klaviere.

Reparaturen werden auf das Beste ausgeführt.

Amerikanische Harmoniums
aus der berühmten Fabrik von **G. Woods** in **Boston.**

Ein Kölner Dombau-Loos, Festgeschenke von 1 Mark Werth, und 150 gute weißbrennende Cigarren liefert franco um 8 Mk. Postanweisung nur bis 25. ds. die Fabrik von **P. Huyn,** Frauenstr. 2. **München.** (H.81143.) J.446.2.

Frankfurter Zeitung
und
Handelsblatt.

Herausgeber: Leopold Sonnemann.

Auflage der täglichen Ausgabe: 17,900.
„ „ Wochenausgabe: 4,800.
Gesammt-Auflage: 22,700.

Der Inhalt der Frankfurter Zeitung ist im abgelaufenen Jahre wiederum ansehnlich vermehrt worden. Zahlreiche und zuverlässige **Telegramme** und Nachrichten unserer eigenen Correspondenten aus dem **Oriente** und aus allen **europäischen Hauptstädten** haben unsere Leser stets **frühzeitig** über die politische Lage unterrichtet. Der **Handelstheil** hat ebenfalls seine **telegraphischen Verbindungen** nach allen Seiten hin ausgedehnt und namentlich sehr viele kostspielige **Kabeltelegramme** aus New-York, San-Francisco, Rio-Janeiro 2c. bezogen. Die gediegenen Wochenberichte **„Vom Waarenmarkte"** haben in allen Geschäftskreisen ungetheilte Anerkennung gefunden. Der **„Börsenkalender"** pro 1877 wird abermals bedeutend reichhaltigeres Material enthalten als seine Vorgänger.

Der **Abonnementspreis** beträgt pro Quartal bei allen **Postämtern** des deutsch-österr. Post-Vereins: **9 Mark.**

Bestellungen auf das am 1. Januar 1877 beginnende neue Quartal wolle man frühzeitig bei dem nächsten Postamte (in Frankfurt und Mainz bei der Expedition) machen, damit keine Verzögerung in der Zustellung eintritt.

Die „Frankfurter Zeitung" hat unter allen hiesigen und süddeutschen großen Journalen bei weitem die größte Abonnentenzahl und ist daher zu Inseraten ganz vorzüglich geeignet. Die Petitzeile wird mit 30 Pfennigen berechnet.

Expedition der Frankfurter Zeitung
Gr. Eschenheimergasse 37, **Frankfurt am Main.**

☞ Der Börsenkalender pro 1877 wird unsern Abonnenten in den ersten Tagen des Monats Januar zugehen. J.563.1.

J.524.2. Karlsruhe.

Das Pianoforte-Lager
von
H. Vögelin in Karlsruhe,
Karl-Friedrichs-Straße Nr. 32,

bietet in sorgfältigster Auswahl:

Flügel, Pianino's und Tafelpiano's
aller Systeme aus den renommirtesten Fabriken.

Mehrjährige Garantie! Fabrikpreise!
Umtausch! Reparaturenwerkstätte!
Neuheiten: Raps: Patentflügel.
Franke: Flügelpianino's mit Cellorresonanzboden.
H. Wagner, Pianino's mit Prolongement!

J.500.2. Frankfurt a. M.

Eichelberg,
Deutscher Börsenkalender
und Effekten-Handbuch
pr. 1877.

Preis 2 Reichsmark excl. Porto.
Zu beziehen von dem Herausgeber
Ernst Eichelberg in Frankfurt a. M.
und von allen Buchhandlungen.

Ein Buch, welches **68 Auflagen** erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines **bewährten** Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich **nicht** darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuexperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: „Dr. Airy's Naturheilmethode" ist bereits die **68.** Auflage erschienen. **Tausende und aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit,** wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche **populär-medizinische,** 1 Mark kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direct von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welch' letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franko zur Prüfung versendet. G.543.4.

D.585.23. (H.5197.X.) Bern.

Asthma. Sichere Heilung. Mehr als 1000 Zeugnisse von Personen, welche durch die Methode des Herrn **Dr. Aubrée** in **Ferté-Vidame** (Eure et Loir) geheilt wurden. Zur Unterrichtung hievon beziehe man die bezügliche Broschüre. Dieselbe wird gratis u. franko versandt vom einzigen Depositär für Deutschland und die Schweiz **A. Thomas,** Apotheker in **Bern.**

Manches schon geknickt erscheinende Leben hat durch das blose Lesen des berühmten Originalmeisterwerks **„der Jugendspiegel"** neue Blüthen getragen. Man verwechsle dieses wahrhaft nützliche, mit anatomischen Abbildungen ausgestattete Werk nicht mit den werthlosen Concurrenz-Arbeiten. Den Jugendspiegel bezieht man direkt in Franko-Couvert von W. Bernhardi, Berlin S. W. am Tempelhofer Ufer 8, I. Etage. G.988.2.

Epilepsie (Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch,** Neustadt Dresden. **Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt.** — J.31.7.

J.320.5.

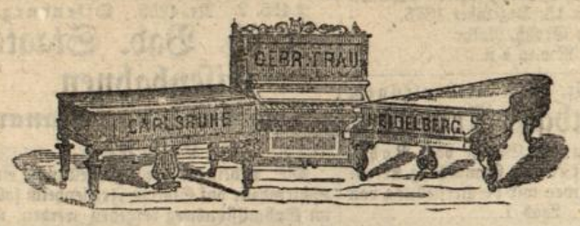
J.420. 3.

Pianoforte-Fabrik.

Goldene Medaille. 1876.

Große Pianoforte-Lager.

Reiche Auswahl. Fabrikpreise. Garantie.



Gebrüder Trau,

Heidelberg, Fabrik w. Hauptstr. 108. **Karlsruhe,** Musiksaal — Erbprinzenstr. 4.

Vermiethung vorzüglicher Pianos. Eintausch gespielter Pianos.

J.63. 2.

Nervenleiden, Schwächezustände,

allgemeine wie spezielle, weichen unbedingt den in Peru seit Urzeiten anerkannten Heilkräften der Coca-Pflanze, welche **Alex. von Humboldt** wärmstens für Europa befürwortete. Die rationell aus frischer Pflanze bereiteten Coca-Präp. der Mohrenapotheke Mainz, das Resultat exacter Studien und Versuche eines Humboldt-Schülers, Dr Sampson, erwiesen sich seit **langen Jahren** als einzig reelles, für ob. Leiden unersetzliches Kraftmittel. Nach deutscher Arzneitaxe 1 Schachtel 3 RMk., 6 Sch. 16 Mark. Näheres gratis franco d. d. **Mohren-Apotheke Mainz** und deren Depots: ***Karlsruhe:*** Th. Brugier, En gros; in Badenweiler: A. Steinhofer, Grossh. Hof-Apoth.; Baden-Baden: beide Grossh. Hof-Apoth. von Billharz u. Jebens; Constanz: M Torrent, Apoth.; Strassburg: A Schaffitzel, Sternapoth., Steingasse 27

Verkaufsanzeige.

J.456. 3. In Weinheim Lit. D Nr 23 stehen zu verkaufen:

1 Reitpferd, dunkelbraun, Preis 820 Mark,
1 Reitpferd, Fuchsstute, Preis 250 Mark,
3 Wagenpferde, braun, Preis 2215 Mark;

Wagen:

gebrauchter, Landauer, Preis 1540 Mark,
gebrauchter Stadtwagen, Preis 680 Mark,
gebrauchter Jagdwagen, Preis 350 Mark.

J.564. 1. Philippsburg.

Bierbrauerei-Versteigerung

Aus dem Nachlasse der verstorbenen Friedrich Eberhard Wittwe hier werden

Samstag den 30. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier wiederholt öffentlich versteigert:

4 Ar 32,18 Quadratmeter Hausplatz und Hofraithe an der Waghäusler Straße, worauf die Bierbrauerei und Schankwirthschaft „Zum Löwen", ein zweistöckiges Wohnhaus mit Wirthschafts- und Brennerei-Einrichtung, gewölbtem Keller, Stall und Schweinställen erbaut sind; ferner hiezu gehörig und dabei gelegen: 2 Ar 32,18 Quadratmeter Gartenplatz mit Bierkeller und Kegelbahn.

Es wird dies mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der Schätzungspreis obiger Liegenschaften einschließlich der Geräthe, als Tische, Bänke, Stühle, Gläser, Bestecke 2c. von 20,571 Mark auf 14,000 Mark ermäßigt worden ist.

Philippsburg, den 12. Dezember 1876.

Das Bürgermeisteramt.

Nopp.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsverfügungen.

K.102. Nr. 7944. Meßkirch. (Beschlagverfügung.)

In Sachen
des Berthold Weil von Randegg, Kl.,
gegen
Straßenbauunternehmer Franz Stefani von Meßkirch, z. Zt. an unbekannten Orten, Bekl.,
wegen Forderung von 2020 Mk. nebst 5 Proz. Zins vom 4. Juli 1875 und 76 Mk. 33 Pf.

Beschluß.

1. Es wird auf kl. Antrag das sich nach Angabe des klagenden Theils auf 700 fl. belaufende Kautionsguthaben des beklagten Theils bei Großh. Wasser- und Straßenbaukasse Ueberlingen bis zu dem Betrage der klägerischen Forderung Beschlag gelegt und dem letztgenannten Schuldner aufgegeben, bis zu erfolgender weiterer gerichtlicher Verfügung bei Vermeidung doppelter Zahlung den bezeichneten Betrag nicht heimzuzahlen.

2. Hievon erhält der beklagte Theil mit der Auflage Nachricht, innerhalb einer Frist von vierzehn Tagen den klagenden Theil zu befriedigen, widrigenfalls dem Letztern die mit Beschlag belegte Forderung in dem bezeichneten Betrage an Zahlungsstatt zugewiesen würde.

Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, einen dahier wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weitern Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm eröffnet wären, an die diesseitige Gerichtstafel angeschlagen würden.

Meßkirch, den 9. Dezember 1876.

Großh bad. Amtsgericht.

Fleuchaus.

Häusler.

K.51. Nr. 11,844. Eppingen. (Bedingter Zahlbefehl.) J. S. des Kaufmanns Julius Heinsheimer als Cessionar des Wilhelm Ziegler von Adelshofen, gegen Andreas Funk von Adelshofen, z. Zt. flüchtig, Forderung von 121 M. 67 Pf. Güterkaufschilling pro Martini d. J. betr., wird auf kl. Antrag dem Beklagten aufgegeben, binnen 14 Tagen entweder den kl. Theil durch Zahlung der bezeichneten Forderung zu befriedigen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlange, widrigenfalls die Forderung auf Anrufen des kl. Theils für zugestanden erklärt würde

Dies wird dem flüchtigen Beklagten mit der Auflage eröffnet, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber zu bestellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm eröffnet wären, an dem Sitzungsort des Gerichts angeschlagen werden sollen.

Eppingen, den 7. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Kugler.

Oeffentliche Aufforderungen.

K.67. Nr. 14,762. Breisach.

In Sachen der Ehefrau des Landwirths Albert Meyer, Maria, geb. Blasy hier gegen unbekannte Dritte, Aufforderung zur Klage betr.

Beschluß.

Klägerin besitzt auf das im Jahr 1869 erfolgte Ableben ihres Vaters, Josef Blasy, Weber von hier, folgende auf Gemarkung Breisach gelegene Liegenschaften:

a) zwei Morgen Acker im unteren Krütt, früher neben einem Jechtinger und L. Kempf, jetzt neben Sophie Friedrich und Adlerwirth Schiele;
b) drei Viertel Acker im mittleren Krütt, früher neben Storchenwirth Bueb und Gervas Besserer, jetzt neben Bertha Schnetzler, verehelichte Kill, und Gervas Besserer.

Wegen mangelnden Eintrags im Grundbuche ist es ungewiß, ob Personen vorhanden sind, welche persönliche oder dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche in Bezug auf die Liegenschaften machen können oder wollen, und es werden auf klägerischen Antrag alle diese Personen gemäß § 684 ff. der bad. P.-O. aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 2 Monaten

hier geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber gegenüber verloren gehen.

Breisach, den 2. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Mößner.

K.43. Nr. 13,171. Durlach.

J. S.
des Johann Roser von Singen
gegen
unbekannte Dritte,
Aufforderung betr.

Beschluß.

Johann Roser in Singen besitzt daselbst einen an die Hausplätze des Johann Roßwag, Franz Jung und Jakob Müller grenzenden Hausplatz von 1 Ar 8 Quadratmeter Flächengehalt, ohne hiefür Erwerbsurkunde zu haben.

Auf Antrag des Johann Roser von Singen werden nun alle Diejenigen, welche auf obige Liegenschaft in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen zwei Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem neuen Erwerber gegenüber für verloren erklärt würden.

Durlach, den 5. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Gärtner.

Rapp.

K.16. Nr. 21,634. Rastatt. Auf Antrag der Ehefrau des Daniel Küpferle, Auguste, geb. Jörger, von Iffezheim werden alle Diejenigen, welche an den Grundstücken

1. Plan Nr. 6, Kataster Nr. 484: 48,8 Ruthen Acker im Brückelfeld, Gemarkung Iffezheim, neben Ignaz Kehres und Severin Schäfer Erben von Iffezheim;
2. Plan Nr. 23, Kataster Nr. 5558: 65,2 Ruthen Acker im Durmersloch, Gemarkung Iffezheim, neben Michael Zoller und Franz Gartner Wittwe von Iffezheim,

dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie der Daniel Küpferle Ehefrau gegenüber für erloschen erklärt würden.

Rastatt, den 4. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. Weiler.

K.19. Nr. 19,284. Lörrach. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 26. Juli d. J., Nr. 10,341, keine Ansprüche der dort bezeichneten Art auf die erwähnten Liegenschaften geltend gemacht wurden, werden solche hiemit der auffordernden Gemeinde gegenüber für erloschen erklärt.

Lörrach, den 22. November 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Brauer.

Ganten.

K.95. Nr. 15,912. Konstanz. Gegen den Taglöhner Alois Fechtig von Freudenthal, z. Zt. in Konstanz, haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- u. Borzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Samstag den 23. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise unter Erhebung eines Postscheins durch die Post zugesendet würden.

Konstanz den 10. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schönle.

K.115. Nr. 37,489. Freiburg. Gegen Blechner Hermann Speyer von Freiburg haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Borzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 29. d. Mts.,
Vormittags 1/2 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Freiburg, den 9. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Gräff.

K.96. A.G.Nr. 37,168. Pforzheim. Gegen Goldfärber Wilhelm Fenner dahier haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Borzugsverfahren auf

Freitag den 5. Januar 1876,
Nachmittags 3 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grund Ansprüche an die Masse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, ihre etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte genau zu bezeichnen und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit anderen Beweismitteln anzutreten. In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden. In Bezug auf Borgvergleich und jene Ernennungen wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen. Den Ausländern wird aufgegeben, bis dahin einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche der Partei selbst geschehen sollen, zu bestellen, widrigens alle weiteren Verfügungen mit Wirkung der Eröffnung an der Gerichtstafel angeschlagen, bezw. den bekannten Gläubigern durch die Post zugesendet würden.

Pforzheim, den 12. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dorner.

K.93. A.G.Nr. 37,381. Pforzheim. Gegen Bonifacius Enghofer dahier haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Borzugsverfahren auf

Freitag den 5. Januar 1877,
Vorm. 8 Uhr.

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grund Ansprüche an die Masse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, ihre etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte genau zu bezeichnen und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten. In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden. In Bezug auf Borgvergleich und jene Ernennungen wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen. Den Ausländern wird aufgegeben, bis dahin einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche der Partei selbst geschehen sollen, zu bestellen, widrigens alle weiteren Verfügungen mit Wirkung der Eröffnung an der Gerichtstafel angeschlagen, bezw. den bekannten Gläubigern durch die Post zugesendet würden.

Pforzheim, den 12. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dorner.

K.80. Nr. 40,395. Karlsruhe.

Die Gant des Maurermeisters Friedrich Winterwerber von hier betr.

Alle Diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Ansprüche an die Gantmasse unterlassen haben, werden von derselben ausgeschlossen.

Karlsruhe, den 8. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Rothweiler.

K.58. Nr. 39,964. Karlsruhe. In der Gantsache der Firma Vetter, Hacker & Cie. dahier, sowie deren Theilhaber Alexander Hacker u. Carlos Vetter von hier, wurde durch Verfügung vom Heutigen der Tag des Ausbruchs des Zahlungsunvermögens auf den 4. Januar l. J. bestimmt.

Karlsruhe, den 2. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Eisen.

K.49. Nr. 17,666. Schwetzingen.

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
die Gantmasse des Michael Mechler von Neckarau.

Ausschluß-Erkenntniß.

Diejenigen Gläubiger, welche vor und in heutiger Tagfahrt ihre Forderungen anzumelden unterlassen haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Schwetzingen, den 7. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Stehle.

K.74. Nr. 46,591. Heidelberg. Auf den Grund der stattgehabten Vermögensuntersuchung erging heute

Erkenntniß:

Gegen Kleidermacher Georg Schlechter wird Gant erkannt, unter Verfällung desselben in die Kosten.

V. R. W.

Dies wird dem G. Schlechter, der sich heimlich von hier entfernt hat und dessen Aufenthaltsort dem Gerichte unbekannt ist, in Gemäßheit des § 243 der Pr.Ordng. auf diesem Wege eröffnet.

So geschehen

Heidelberg, den 13. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Kah.

Vermögensabsonderungen.

K.68. Nr. 6616. Civilkammer I. Freiburg. Die Ehefrau des Ludwig Adam zum Rheinischhof, Maria Adam, geb. Hofmann dahier, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, und ist Tagfahrt zur Verhandlung auf

Montag den 5 Februar 1877,
Vorm. 8 1/2 Uhr,

anberaumt.

Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Freiburg, den 9. Dezember 1876.

Großh. Kreis- und Hofgericht.

v. Hillern.

Dr. Krems.

K.97. Nr. 6672. Civilkammer. Freiburg. Die Ehefrau des Johann Georg Giesin, Magdalena, geb. Schneider, von Ottoschwanden hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, zu deren Verhandlung wir Tagfahrt anberaumt haben auf

Freitag den 19. Januar 1877,
Vormittags 8 1/2 Uhr.

Dies wird hiemit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Freiburg, den 11. Dezember 1876.

Großh. Kreis- und Hofgericht.

v. Rotteck.

Dürr.

K.104. Nr. 8446. Offenburg. Die Ehefrau des Johann Baptist Kuder von Durbach, Emma, geb. Wiedemer, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Gerichtshof Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, zu deren Verhandlung Tagfahrt auf

Mittwoch den 17. Januar 1877,
Morgens 9 Uhr,

angeordnet ist.

Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Offenburg, den 14. Dezember 1876.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.

Civilkammer.

Reinhard.

Burger.

Urtheil.

K.98. Nr. 5557. Mannheim. In Sachen des früheren Rathschreibers Josef Grimm zu Ladenburg gegen die dortige Gemeinde, Forderung betr., ist durch diesseitiges Urtheil vom 23. Oktober d. Js. das Urtheil der Civilkammer vom 27. April d. Js., soweit dagegen appellirt wurde, unter Verfällung des Klägers, Appellanten, in die Kosten II. Instanz bestätigt worden.

Dies wird dem z. Z. abwesenden Kläger hiermit verkündet.

Mannheim, den 7. Dezember 1876.

Großh. Kreis- und Hofgericht.

Appellations-Senat.

Benckiser.

Amann.

Verschollenheitsverfahren.

K.18 Nr. 19,895. Lörrach. Bäcker Ludwig Reichert von hier hat sich im März 1869 von hier entfernt, und sind seit dem August 1869 keine Nachrichten mehr von ihm eingelaufen.

Auf Antrag seiner Ehefrau wird derselbe hiermit aufgefordert, seinen Aufenthaltsort

innerhalb Jahresfrist

anher mitzutheilen, widrigenfalls er für verschollen erklärt werden würde.

Lörrach, den 28. November 1876.

Großh bad. Amtsgericht.

Brauer.

K.77. Nr. 14,630. Breisach. Da die diesseitige Aufforderung vom 17. März 1873, Nr. 3397, erfolglos geblieben ist, so wird Mathäus Ufheil von Wasenweiler für verschollen erklärt und sind dessen nächste Verwandte in das Vermögen desselben fürsorglich einzusetzen.

Breisach, den 2. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Mößner.

K.31. Nr. 15,062. Lahr. Durch Erkenntniß vom Heutigen wurde Dionys Stöcker von Schönberg für verschollen erklärt und dessen Vermögen den muthmaßlichen Erben gegen Sicherheit in fürsorglichen Besitz überwiesen.

Lahr, den 1. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Eichrodt.

Entmündigungen.

K.81. Nr. 40,053. Karlsruhe. Durch diesseitiges Erkenntniß wurde die ledige Luise Kayser, volljährig, Tochter des verstorbenen Professors Karl Albert Kayser von hier, wegen Gemüthsschwäche entmündigt und ihr in der Person des Uhrenmachers Gustav Schmidt-Staub dahier ein Vormund bestellt.

Karlsruhe, den 11. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Rothweiler.

K.70. Nr. 37,256. Freiburg. Dem Chirurg Julius Claus dahier wurde wegen Verschwendung in der Person des Kaufmann S. M. Klein dahier ein Beistand gegeben, ohne dessen Mitwirken er die in L.R.S. 513 erwähnten Rechtsgeschäfte giltig nicht vornehmen darf.

Freiburg, den 7. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Gräff.

K.73. Nr. 15,952. Müllheim. Durch dieß. Erkenntniß vom 5. d. M., Nr. 15,703 wurde dem Friedrich Schneckenburger von Seefelden (Botberg) wegen Verschwendung verboten, ohne Beiwirkung des als Beistand verordneten Landwirths Georg Fünfgeld von Buggingen zu rechten, Vergleiche zu schließen, Anlehen aufzunehmen, ablösliche Kapitalien zu erheben oder darüber Empfangsscheine zu geben, auch Güter zu veräußern oder zu verpfänden.

Müllheim, den 11. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Lederle.

Erbeinweisungen.

K.48. Nr. 11,944. Ettenheim. Alois Werber, Karolina Werber, Ehefrau des Josef Stehle, und die Kinder des Sigmund Blank von hier, Franz Josef Blank und Sophie Blank, wurden gegen Sicherheitsleistung in den fürsorglichen Besitz des Vermögens des unterm 1. März d. J. für verschollen erklärten Vinzens Werber von hier eingewiesen.

Ettenheim, den 9. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schrempp.

Nuß.

Erbvorladungen.

K.57. Kappelrodeck. Zur Einvernahme der Adelheid Klumpp von Mösbach in der Verlassenschaftssache des Albin Wild von Ottenhöfen ist Tagfahrt festgesetzt auf

Freitag den 29. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf das Rathszimmer in Ottenhöfen, wozu dieselbe, die früher in Mannheim diente, jetzt aber unbekannt wo sich aufhält, mit dem Anfügen vorgeladen wird, daß für sie, wenn sie nicht persönlich erscheint oder sich durch einen Bevollmächtigten vertreten läßt, ein Theilungspfleger beigezogen wird, auch sie den Notar wegen Versäumnissen zu entschädigen habe.

Kappelrodeck, den 11. Dezember 1876.

Der Großh. Notar

Heckmann.

J. 84. Eppingen. Engelhard Christian Ziegler, Wilhelm Christof Ziegler und Jakob Ziegler von Sulzfeld, welche schon vor vielen Jahren nach Amerika auswanderten, sind zur Erbschaft ihrer verstorbenen Mutter, der Engelhard Ziegler Ehefrau, Christiana, gebornen Gnggolz, von Sulzfeld berufen und werden, da deren Aufenthaltsorte unbekannt sind, auf diesem Wege aufgefordert, ihre Ansprüche an gedachte Erbschaft binnen

drei Monaten

anher geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Eppingen, den 6 Dezember 1876.

Großh. Notar
C Bucherer.

K.28. Oberkirch. Ludwig Benz und Wilhelm Benz von Erlach, deren Aufenthaltsorte diesseits unbekannt, sind am Nachlasse ihres am 24 November 1876 verstorbenen Bruders, des Landwirths August Benz von Erlach, miterbberechtigt.

Dieselben werden hiermit aufgefordert,

binnen drei Monaten

zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen entweder selbst zu erscheinen oder sich durch Bevollmächtigte vertreten zu lassen, andernfalls die Erbschaft Jenen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.

Oberkirch, den 7. Dezember 1876.

Der Großh. Notar
Mühl.

K.56. Thiengen. Zur Verlassenschaft der Maria Anna, geb. Schützle, Ehefrau des Schreiners Johann Teufel in Dangstetten, sind deren Brüder Josef, Silvester, Ignaz, Michael und Konrad Schützle, kraft Gesetzes mitberufen.

Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

zu den Theilungsverhandlungen zu melden, widrigenfalls ihr Erbantheil Denjenigen zugetheilt würde, welchen er zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Thiengen, den 11. Dezember 1876.

Großh. Notar
Wiser.

K.55. Philippsburg. Franz Anton Blattner von Oberhausen, seit seiner Auswanderung nach Amerika vermißt, ist durch Testament des am 23. März l. J. verstorbenen Johann Meßner II. von Oberhausen zu dessen Erbschaft mitberufen und wird aufgefordert,

binnen 3 Monaten

seine Erbansprüche hier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft den übrigen Testamentserbberechtigten würde zugewiesen werden.

Philippsburg, den 10. Dezember 1876.

Großh. Notar
Schäfer.

Handelsregister-Einträge.

K.17. Nr. 18,712. Lörrach. Zu O.Z. 14 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen:

Die Aktiengesellschaft „Hüttenwerk-Gesellschaft Kandern" ist erloschen.

Lörrach, den 8. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Brauer.

K.59. Karlsruhe. Unter O.Z. 118 des Gesellschaftsregisters, Firma Sexauer & Berblinger dahier, wurde der Ehevertrag des Gesellschafters Wilhelm Berblinger mit Franziska Bils von hier, d. d. Karlsruhe, 11. November 1876, wornach die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von 100 M. Seitens jedes Gatten beschränkt ist, eingetragen.

Karlsruhe, den 30. November 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Rothweiler.

K.29. Nr. 21,684. Rastatt. Unter O.Z. 119 wurde zum Firmenregister die Firma „G. Wipfinger" eingetragen. Inhaber ist Tüncher Georg Wipfinger in Rastatt. Derselbe ist mit Magdalena Müller von hier ohne Errichtung eines Ehevertrags verehelicht.

Rastatt, den 4. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Pfaff.

K.20. Nr. 44,711. Heidelberg. Unter Nr. 288 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:

Die Firma Martin Siegel in Meckesheim ist erloschen.

Heidelberg, den 28. November 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schlehner.

K.30. Nr. 10,003. Weinheim. Zu Ord.Zahl 2 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen:

Die Firma Gebrüder Altstätter, welche am 30. April 1874 nach Mannheim übersiedelte, hat ihren Sitz unterm 16. Novbr. 1876 wieder nach Weinheim zurückverlegt und besteht in Mannheim nur als Zweigniederlassung fort.

Weinheim, den 8. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Diez.

K.85. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. O.Z. 122 des Firm.Reg. Band II.
   Firma: „L. Braun" in Mannheim. Inhaberin derselben ist Luise Braun, geb. Handwerk, Wittwe des Königl. bayr. Landrichters Wilhelm August Braun, wohnhaft in Landstuhl. Karl Wilhelm Braun, Kaufmann in Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
2. O.Z. 99 des Firm.Reg. Bd. II.
   Die Firma „C. Leinhas" in Mannheim ist erloschen.
3. O.Z. 291 des Ges.Reg. Bd. II.
   Firma: „C. Leinhas u. Comp." Die beiden zur Firmenzeichnung gleich berechtigten Theilhaber dieser unterm 1. l. M. errichteten offenen Handelsgesellschaft sind: 1. Karl Friedrich Leinhas von Lahr, wohnhaft dahier, 2. Christian Wendling, Kaufmann in Mannheim.

Mannheim, den 10 Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Ullrich.

K.78. Nr. 16,976. Donaueschingen. Unter O.Z. 94 wurde heute ins Firmenregister eingetragen Adolf Hienerwald von Eßlingen. Derselbe betreibt ein Spezereiwaarengeschäft und ist mit Sofie Bertsche von Eßlingen verehelicht.

Nach dem Ehevertrag vom 23. November 1876 besteht die allgemeine Gütergemeinschaft; die Braut behält sich ihr jetziges und künftiges, liegendes und fahrendes Vermögen über Abzug der erweislich darauf haftenden Schulden und einen in die Gemeinschaft eingeworfen werdenden Betrag von 20 Mark als verliegenschaftetes Sondergut vor.

Donaueschingen, den 9. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Zepf.
Gäßler.

K.46. Nr. 22,469. Waldshut. Unterm Heutigen wurde sub Nr. 363 des Firmenregisters eingetragen die Firma „Sebastian Studinger in Buch". Inhaber ist Sebastian Studinger von Birndorf, wohnhaft in Buch.

Ehevertrag d. d. Waldshut, den 4. November 1876, mit Maria Ebner von Birndorf, wornach jeder Theil 400 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige, gegenwärtige und künftige, bewegliche und unbewegliche Vermögen nebst den darauf haftenden Schulden aber davon ausschließt.

Waldshut, den 6. Dezember 1876

Großh. bad. Amtsgericht.
Haury.

K.75. Nr. 19,190. Emmendingen. Zu O.Z. 73 des Firmenregisters wurde unterm Heutigen eingetragen:

Die Firma „Brauerei Ernst Schreiber in Emmendingen" hört mit dem 15. Dezember d. J. zu bestehen auf.

Emmendingen, den 7. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rotteck.

K.76. Nr. 9813. Schönau. Zu O.Z. 90 wurde unterm 7. l. M. in das Firmenregister eingetragen:

Firma und Niederlassungsort: Michael Keller in Todtnau. Inhaber der Firma Michael Keller, verwittweter Schuhmacher in Todtnau.

Schönau, den 12. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Selb.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

K.99. Nr. 5444. Mannheim. J. U. S. gegen Gottlieb Diehm in Mannheim und Josef Keilbach von Landshausen wegen Körperverletzung ist Tagfahrt zur Hauptverhandlung auf

Dienstag den 9. Januar 1877,
Vorm. 9 Uhr,

anberaumt. Hiezu wird der abwesende Josef Keilbach mit der Aufforderung vorgeladen, daß er sich spätestens 14 Tage vor obiger Tagfahrt bei dem Untersuchungsrichter zu stellen habe, und daß bei seinem Ausbleiben das Erkenntniß nach dem Ergebniß der Untersuchung werde gefällt werden.

Mannheim, den 7. Dezember 1876.

Großh. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Bassermann.
Ehehalt.

K.114. Nr. 11,976. Ettenheim. Das Großh. Bezirksamt hier hat gegen den Reservisten Josef Griesbaum von Wallburg Anklage wegen unerlaubter Auswanderung erhoben.

Zur Verhandlung der Anklage wird Tagfahrt auf

Samstag den 30. Dezember,
Vorm. 10 Uhr,

anberaumt, und hiezu der Angeklagte mit dem Anfügen anher vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben das Urtheil nach dem Ergebniß der Untersuchung gefällt werden wird.

Ettenheim, den 13. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schrempp.

K.90. Nr. 46,884. Heidelberg. Georg Michael Gilardi von Petersthal, welcher des Diebstahls angeschuldigt und flüchtig ist, wird aufgefordert, sich

binnen 14 Tagen

dahier zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnisse der Untersuchung das Erkenntniß würde gefällt werden.

Heidelberg, den 14. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schlehner.

K.86. Nr. 12,508. Eppingen. Schreiner Andreas Funk von Adelshofen, wegen falscher Beschuldigung zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt, zur Zeit flüchtig, wird zur Fahndung mit dem Ersuchen ausgeschrieben, denselben auf Betreten zu verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Eppingen, den 12. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kugler.

Urtheilsverkündungen.

K. 72. Nr. 5480. Mannheim. J. U. S. gegen Sebastian Schaaf von Feudenheim wegen Körperverletzung wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt: Der Angeklagte Sebastian Schaaf von Feudenheim wird der unter dem Strafmilderungsgrund der Jugend mittelst eines Messers verübten vorsätzlichen Körperverletzung für schuldig erklärt und deßhalb in eine Zusatzstrafe von 5 Monaten Gefängniß zu der am 21. April d. J. gegen ihn erkannten sechswöchentlichen Gefängnißstrafe, sowie in die Kosten des Strafverfahrens und Strafvollzugs verurtheilt. B. R. W. Dies wird dem flüchtigen Angeklagten anmit verkündet.

Mannheim, den 5. Dezember 1876.

Großh. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Bassermann.
Damm.

K.87. Nr. 11,531. Eppingen. Andreas Funk von Adelshofen wird in die Kosten der durch wissentlich falsche Anzeige gegen Georg Fleck und dessen Tochter von Adelshofen wegen Blutschande veranlaßten Untersuchung verfällt.

Dies wird dem flüchtigen Angeschuldigten anmit verkündet.

Eppingen, den 12 Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kugler.

K.69. Nr 4390. Freiburg.

J. A. S.
gegen
Johann Müller von Ettlingen u. Genossen
wegen Körperverletzung,

wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt:

Johann Müller von Ettlingen sei der vorsätzlichen leichten Körperverletzung schuldig zu erklären und deßhalb zu einer Gefängnißstrafe von fünf Wochen, zur Hälfte der Kosten des Strafverfahrens, unter sammtverbindlicher Haftbarkeit für das Ganze, sowie zu den Kosten seines Strafvollzugs zu verurtheilen.

B. R. W.

Dies wird dem flüchtigen Angeklagten Johann Müller hiermit eröffnet.

Freiburg, den 7. Dezember 1876.

Großh. Kreis- u. Hofgericht, Strafkammer.
v. Rotteck.
Dr. Krems.

Verwaltungssachen.

Aufgefundener Leichnam.

J.535. Nr. 11 954. Meßkirch. Am 6. d. M. wurde in der Donau in der Nähe von Gutenstein die Leiche eines etwa 60—65 Jahre alten unbekannten Mannes gefunden.

Wir ersuchen Diejenigen, welche über den Verunglückten Auskunft ertheilen können, uns solche baldigst zukommen zu lassen.

Signalement: Größe, 1 M. 60 Cm.; Gestalt, gedrungen; Muskulatur, gut; Gesichtsfarbe, blaß; Nase, groß und dick; Haare lang und weiß, über der Stirne mangelhaft; Gesicht, rasirt, die Bartstoppeln haben eine röthlichgraue Farbe; Mund, breit.

Die Leiche war bekleidet mit einem weißleinenen Hemd, weißen gestrickten baumwollenen Unterhosen, grautuchenen Hosen, Socken, Rohrstiefeln mit sehr reichlich mit Nägeln beschlagenen Sohlen, einer braunen baumwollenen Weste mit rothen Punkten, einer Jacke von braunem Stoff mit weißem Wollenstoff gefüttert, einer blauen alten Blouse, einem alten grauen, schon mehrfach gestickten Tuchmantel (sog. Radmantel), einem braunen wollenen Shlips, braunem baumwollenen Halstuch und einer Pelzkappe.

Meßkirch, den 11. Dezember 1876.

Großh. bad. Bezirksamt.
Salzer.

Gemeindesachen.

J 557. Nr. 8839. Ettlingen. Franz Josef Günther von Schluttenbach wurde bei der am 24. v. Mts. vorgenommenen Bürgermeisterwahl als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute verpflichtet.

Ettlingen, den 9. Dezember 1876.

Großh. bad. Bezirksamt.
Lumpp.

J.558. Nr. 8865. Ettlingen. Bei der am 22. v. Mts. dahier vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Philipp Thiebauth wieder gewählt und heute verpflichtet.

Ettlingen, den 11. Dezember 1876.

Großh. bad. Bezirksamt.
Lumpp.

Verm. Bekanntmachungen.

J.559.1 Freiburg.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Bierbraues Karl Schmidt dahier

Donnerstag den 4. Januar 1877,
Vormittags 9 Uhr,

im städtischen Rathhause dahier nachverzeichnete Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber erlöst wird:

1. Ein dreistöckiges Wohnhaus in der Salzstraße Nr. 42 mit Balkenkeller, dazu gehörigem zweistöckigem Hinterhaus, nebst Haus- und Hofplatz, neben Bäcker Ehret und Glaser Thoma, hinten sich selbst, taxirt 24,800 M.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Wirthschaftslokalen und zwei Keller, zwei gesonderte Nebengebäude, das eine Stallung, Remise und klein Brauhaus mit Braukessel, Heu- und Holzlagerraum und das andere mit Braukessel, Malzdarre, Kühlschiff. Haus- u. Hofplatz, Gerbau Nr. 11, neben Schlosser Höberle und Georg Frei, hinten sich selbst, taxirt 32,600 M. 57,400 M.

2. Ein Felsenkeller am Schloßberg mit Wirthschaftszimmer darüber, besonders stehender Faßremise, zwei Bierhallen nebst Platz, im sog. Starken Nr. 6, taxirt 10,300 M.

Hierzu 81 Ar Reben und 54 Ar Wiesen, Alles neben Emil Pyhrr, Buchhändler Wagner und Anderen, taxirt 13,200. . . . 23,500 M.

3. Ungefähr 1 Jauchert (36 Ar) Acker unter dem Haidenhof an der Hugstetterstraße, neben Spital und Josef Drubler, taxirt 1400 M.

Freiburg, den 13. Dezember 1876.

Der Großh. Notar.
Roman.

J.567. 1. Nr. 3213. Ueberlingen.

Straßenbau-Arbeiten.

Zum Neubau der Straße von Rohrdorf nach Hartheim, Gemarkung Kreenheinstetten, vergeben wir die Herstellung von

Loos I.

Erd- und Felsensprengarbeiten, im Anschage von	3622 M. — Pf.

Loos II.

Erd- u. Sprengarbeiten	11096 M. 90 Pf.
Stützmauer und Böschungspflaster . .	2405 M. — Pf.
im Ganzen .	17123 M. 90 Pf.

im Summissionswege.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Straßenbau Rohrdorf—Hartheim" versehen, nach Prozenten des Voranschlags bis

Samstag den 30. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

anher einzureichen, bis wohin Pläne, Bedingungen und Ueberschläge zur Einsicht aufliegen.

Uns unbekannte Unternehmer haben Zeugnisse über Vermögen und Leistungsfähigkeit vorzulegen.

Ueberlingen, den 12. Dezember 1876.

Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.
Fieser.

J.568. 1. Nr. 3213. Ueberlingen.

Straßenbau Pfullendorf—Denkingen.

Nachfolgende Arbeiten zur Verbesserung der Straße von Pfullendorf nach Denkingen, Abtheilung II. vom Kreuzweg bis Denkingen:

Loos I. Erdarbeit, im Anschlage von . . .	2318 M. 35 Pf.
Loos II. Maurer- und Steinhauerarbeit . .	1724 M. — Pf.
Loos III. Einkiesung der Fahrbahn	2874 M. — Pf.
zusammen .	6916 M. 35 Pf.

werden einzeln oder zusammen im Summissionswege vergeben.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Straßenbau Pfullendorf Denkingen" versehen, nach Prozenten des Voranschlags bis

Samstag den 30. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

anher einzureichen, bis wohin Pläne, Ueberschläge und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Ueberlingen, den 12. Dezember 1876.

Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.
Fieser.

J.569. 1. Nr. 3213. Ueberlingen.

Straßenbau-Arbeiten.

Zur Korrektion der Furthmühlsteige, Gemarkung Kleinstadelhofen, versteigern wir

Samstag den 23. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

in der Furthmühle die Herstellung

der Erdarbeiten, im Anschlage von	2450 M.
der Fahrbahn, dto. . .	1000 M.
zusammen .	3450 M.

Plan, Ueberschlag und Bedingungen liegen bis dahin zur Einsicht auf.

Ueberlingen, den 12. Dezember 1876.

Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.
Fieser.

J.489. 2. Durlach.

Bierbrauerei-Verkauf oder Verpachtung.

Die Erben des Johann Georg und Louis Baumann, gewesene Bierbrauer von Weingarten, lassen der Erbtheilung wegen am

Freitag den 22. Dezember l. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Rathhause in Weingarten mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

a. Gebäude mit Bierbrauerei.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit geräumigen Wirthschaftslokalen und Seitenbau, Brauereigebäude und zwei Oekonomiegebäulichkeiten, in welchen sich Speicher und Stallungen befinden, ferner Hofraum, Kegelbahn mit 68 Ruthen 75 Fuß badischen Maßes Garten dabei, an der Hauptstraße gelegen, geschätzt zu . . . M. 60,000.

b. Felsenkeller.

3 Viertel 30 Ruthen Acker mit eingebautem Felsenkeller und darüber befindlicher Faßremise, an der Landstraße nach Untergrombach, geschätzt zu . . . M. 6000.

c. Geschäftseinrichtung.

Eine vollständige, zum Betrieb der Brauerei und der Wirthschaft erforderliche Geschäftseinrichtung in gutem Zustand, im Werthe von . . . . . M. 3540.

Dieses, mitten im Orte Weingarten, ein verkehrsreicher Marktflecken mit 3500 Seelen und Eisenbahnstation zwischen Karlsruhe und Bruchsal, gelegene Anwesen wurde seit einer langen Reihe von Jahren mit sehr gutem Erfolg betrieben, sowie auch die Kaufbedingungen sehr günstig für den Käufer gestellt sind.

Dieselben können jederzeit auf der Kanzlei des Unterzeichneten und des Bürgermeisteramts in Weingarten eingesehen werden.

Sofern bei der Versteigerung ein günstiges Resultat nicht erzielt wird, findet sogleich eine Verpachtung des Geschäfts statt, wozu Kauf- und Pachtlustige eingeladen werden.

Durlach, den 6. Dezember 1876.

Der Großh. Notar
H. Buch.

J.495. 2. Nr. 4255. Offenburg.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten zur Herstellung einer Schirmhalle auf Station Friesenheim sollen im Submissionsweg vergeben werden, und sind

		veranschlagt zu
1.	Grab- u. Maurerarbeit	209 Mark.
2.	Steinhauerarbeit . .	294 „
3.	Zimmerarbeit . . .	669 „
4.	Schieferdeckerarbeit .	164 „
5.	Blechnerarbeit . . .	91 „
6.	Schreinerarbeit . .	379 „
7.	Glaserarbeit	56 „
8.	Schlosserarbeit . . .	108 „
9.	Anstreicherarbeit . .	234 „
	Zus.	2204 Mark.

Die Submissionsverhandlung findet

Samstag den 23. Dezember d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt, woselbst Pläne, Voranschlag und Bedingungen bis dahin eingesehen werden können.

Lustragende Uebernehmer haben bis zur genannten Zeit die nach Prozenten des Voranschlags lautenden Angebote auf die Gesammt oder Einzelarbeiten schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei an den Unterzeichneten einzusenden.

Offenburg, den 10. Dezember 1876.

Der Großh. Bezirks-Bahn-Ingenieur für den Bezirk Offenburg.

J.522. 2. Nr. 8423. Karlsruhe.

Großh. Bad Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zur Untermauerung von zwei Drehscheiben in der Hauptwerkstätte auf hiesigem Bahnhof, veranschlagt zu 1488 ℳ 32 Pfg., werden höherer Anordnung gemäß im Wege schriftlicher Angebote in Akkord gegeben.

Der bezügliche Voranschlag, sowie die Zeichnungen und Uebernahmsbedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht auf und werden die zur Uebernahme dieser Arbeiten lustragenden Meister eingeladen, ihre desfallsigen Angebote bis spätestens

Donnerstag den 21. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen ebendaselbst einzureichen.

Karlsruhe, den 12. Dezember 1876.

Der Großh. Bezirksbahningenieur.

J.508. 2. Nr. 986. Müllheim.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Station Leopoldshöhe.

Vergebung von Hochbau-Arbeiten.

Höherem Auftrage zufolge sollen die Bauarbeiten zur Erstellung eines definitiven Aufnahmsgebäudes auf der Station Leopoldshöhe, veranschlagt zu 51,701 M. 49 Pf., und die eines Güterschuppens allda, veranschlagt zu 14,110 M. 62 Pf., auf dem Submissionswege an einen Unternehmer vergeben werden.

Wir laden daher tüchtige Uebernehmer ein, Pläne, Voranschläge und Bedingungen auf unserem Geschäftszimmer (Hotel Kittler am Bahnhofe) einzusehen und ihre deßfallsigen Angebote auf beide oder ein einzelnes Objekt nach Prozenten des Voranschlags gestellt, portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Donnerstag den 4. Januar 1877,
Vormittags 11 Uhr,

anher einzureichen, zu welcher Zeit die Angebote geöffnet werden.

Müllheim, den 9. Dezember 1876.

Großh. Eisenbahnbau Inspektion.

J.573. Nr. 800. Odenheim. (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwalddistrict Kraftsgrund, zwischen Tiefenbach und Landshausen gelegen, werden versteigert

Mittwoch den 20. d. M.:

22 Ster eichen Pfahlholz, 68 Ster eichene und 263 buchene Scheiter, 135 Ster Prügelholz, 260 Ster Stockholz und 9100 Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag.

Odenheim, den 14. Dezember 1876.

Großh. Bezirksforstei.
Widmann.

J.554. Nr. 16,521. Mosbach.
Vertilgung unbrauchbarer Akten betr.

Beschluß.

Bei diesseitiger Stelle ist eine größere Parthie älterer Akten zur Vertilgung ausgeschieden, welche an einen Papierfabrikanten zum Einstampfen veräußert werden soll.

Etwaigen Angeboten (Preis einschließlich Verpackung und Transport) sehen wir innerhalb 14 Tagen entgegen.

Mosbach, den 12. Dezember 1876.

Großh. bad. Bezirksamt.
Dietz.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.